

Vd
3892

Vd.
3892

Zeit

BIBLIOTHEK
PONICKAWIA

zur

Kirchen-Musik

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

am

Friedens-Dankfest

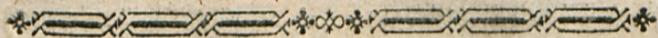
zu Pforten

den ersten Sonntag nach Trinitatis

als den 6 Junij 1779.

von

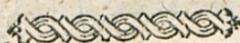
Johann Christoph Weigert.



Pforten, gedruckt und zu haben bey Beneke.



Vormittags.



Chor.

Psalm 147, v. 17.

Preise, Jerusalem, den HErrn: lobe, Zion
deinen Gott.

Arie.

Erhebe dich, all mein Vermögen,
Und stimm dem HErrn ein Loblied an.
Er überströmet uns mit Segen:
Drum auf, o Zion, denke dran,
Wie herrlich der Höchste dich schüzet und
nähret,
Und Frieden und Ruhe nach Wunsche ge-
währet.

Recitativ.

Wer giebt mir Kräfte, damit mein Lob mir
auch gelingt?
Ich höre, wie das ganze Zion singt

Auf

Auf Hügel, Bergen und in Thalen.
In Sachsens Gränzen ist Jauchzen, Lust und
Freud,

Weil uns die Friedenssonn' aufs neu aufgeht
Nach überstandnem Leid.

Ein jeder wünschet nun zu tausendmahlen
Nur Lob und Dank zu seyn.

Der Greiß ermuntert sich, dringt in des Her-
ren Tempel,

Und wird, o Jüngling! dir ein rührendes
Exempel.

Du hast dich mehr als er zu freun;
Vielleicht in kurzer Zeit wird man doch seinen
Leib begraben:

Er geht zu seiner Ruh,
Verläßt die Welt; Nun, aber du,
Du sollt die Friedensfrüchte haben.

Arie.

Der Held, voll Kraft und Muth,

Zog aus das Land zu schützen:

Wagt Leben und sein Blut,

Dem Vaterland zu nützen.

Nun bringet er, zu unserm Glück,

Den Friedensölzweig bald zurück.

Re

Recitativ.

Was unser Aug' ersah, war Krieg und trau-
rig Blutvergießen:
Es schien, der Friede sey auf lange Zeit ent-
rissen.

Es thürmten sich
Ganz fürchterlich
Des Krieges Wellen hoch empor, und uns
entgegen.

Es schien, Gott sey nicht zu bewegen.
Wir bebeten in banger Furcht, und wußten
nicht wie es uns würd' ergehen;
Hier, Krieg, hier sollst du stille stehen!
Sprachst du, o Herr der Welt.
Du ruffst den Frieden her, zurücke kehrt der
Held.

Arie.

Jauchze fröhlich Sachsenland!
Rühm der beyden Friedrich Thaten,
Deren Herzen Gott verband:
Sie verbanden Land und Staaten.
Nun wünscht unser Herz und Mund:
Höchster! segne diesen Bund.



Nach-

Nachmittags.



Chor.

Luc. 2, v. 14.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden.

Recitativ.

Gebet Gott die Ehr, seyd froh, besingt den Frieden.

Liebt euer Vaterland, und seyd auf dessen Wohl bedacht.

Frohlocket Jung und Alt, und laßt euch nicht ermüden:

Und seyret dieses Festes Pracht.

Gebet Gott die Ehr:

Folgt seiner Lehr:

Und preiset ihn mit allen euren Thaten:

So ist euch wohl gerathen.

Wünschet mit vereinten Seelen

Auch unserm Fürsten Glück, der sein Land liebt und schätzt:

Läßts nie an seiner Sorg' und Wachen für uns fehlen:

Den

Den nichts so sehr als unser Wohl ergötzt.
Laß ihn, o Gott, und uns, in deinem
Schutz allzeit gedeihen;
So werden wir uns freuen.

Arie.

Dieses Tages Fest und Pracht,
Sei der Anfang unsrer Bonne.
Unter Gottes Schutz und Wacht
Strahlt auf uns die Friedenssonne.
Danket Gott aufs allerbeste,
Heut, an diesem Friedensfeste.

Choral.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

v. 1.

Gottlob! da bist du, Kind des Himmels, o Frie-
de! der Zerstörer ruht; Es schweigt die Stimme des
Getümmels, der Angst, des Würgens, und der
Wuth! Gott hat das Flehn der Noth erhört, und
unser Leid in Freud verkehrt.

v. 2.

Preißt Ihn! nur Er, der Gott der Schaaren,
demüt

VJ 3892 BA
demüthigt der Gewalt'gen Trug. Als wir schon
ganz verlassen waren, kam Er und half, Er, unser
Schutz. Preißt seine herrlich große Macht, und
send auf seinen Ruhm bedacht.

v. 13.

Wie rührend' sind der Andacht Lieder, der Ton
der freud'gen Dankbarkeit! Vereinet sie noch einmal
wieder, preißt den, durch den ihr glücklich send!
Singt Christen! singt! dich loben wir, Herr Gott!
wir danken, danken dir!



mi

hon
ifer
nd

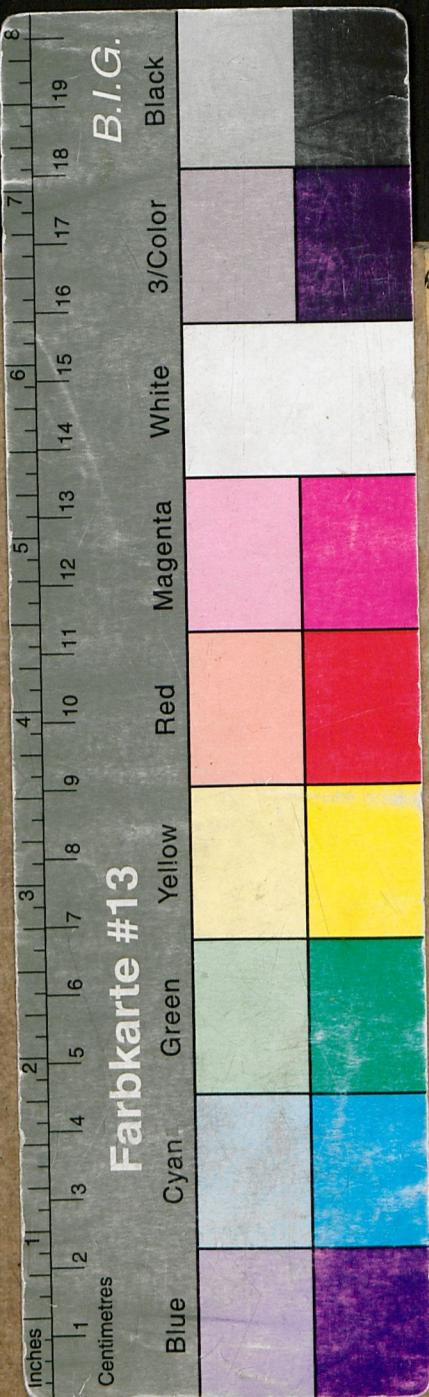
on
naf
d!
tt!

ULB Halle

3

006 213 138





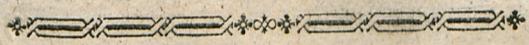
№ 153, 49.

Vd
3892

BIBLIOTHEK
PONICKAWIA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(3441)

Text
zur
Kirchen = Musik
am
Friedens = Dankfest
zu Pforten
den ersten Sonntag nach Trinitatis
als den 6 Juny 1779.
von
Johann Christoph Weigert.



Pforten, gedruckt und zu haben bey Bencke.

